

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Zu Beginn der Gemeinderatssitzung vereidigte Bürgermeister Markus Bauer die nachrückenden Feldgeschworenen Wolfgang Frank und Philipp Freytag. An der Aufnahme in das Siebenergremium Kröttenbach nahmen auch die Ortsobmänner Günter Weigel aus Kröttenbach und Karl Lughoffer aus Unterschwaningen und der Vorsitzende der Feldgeschworenenvereinigung Dinkelsbühl-Wassertrüdingen, Thomas Zimmerer, teil. Die Antragsunterlagen für den Bauleitplan Solarpark „Arrabach“ wurden wiederum vorgelegt, um die Zustimmung des Gemeinderats zu erhalten. Die bisherigen Gesuche für die Freiflächen-Photovoltaikanlage südlich der Bahnlinie Gunzenhausen – Nördlingen hatten bislang nicht dem von der Gemeinde beschlossenen Kriterienkatalog entsprochen. Die anwesende Fachplanerin erläuterte die nunmehrige Planung. Die Größe der Stromgewinnungsanlage sei auf zwei Hektar reduziert worden und entspreche der gemeindlichen Regelung, die Höhe der Module betrage drei Meter und im Osten und Süden der Anlage werde eine fünf Meter breite Eingrünung geschaffen. In der artenschutzrechtlichen Prüfung sei festgelegt, während der Bauphase entsprechende Maßnahme zur Vermeidung von Umweltschäden zu ergreifen. Da es im Bereich der vorbeiführenden Bahnlinie einen Bestand von schützenswerten Pflanzen und Kleintieren gebe. Den Änderungsbeschlüssen zum Flächennutzungs- und zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde zugestimmt. Zugestimmt wurde ebenso einer Bauvoranfrage zur Errichtung eines Anbaus an eine Lagerhalle. Da sich das Bauvorhaben im Bereich der ehemaligen

Schwaninger Schlossanlage liege, werde die untere Denkmalschutzbehörde in die Genehmigung einbezogen. Dem Bauantrag zur Errichtung eines Güllebehälters wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Das Bauvorhaben liegt im Außenbereich. Mit dem Bauherrn soll eine unwesentliche Änderung des Standorts erörtert werden. Neben den bereits beschlossenen Investitionen zur Abwasserbeseitigung, zur Erschließung des Wohnbaugebiets und der Errichtung eines Regenrückhaltebeckens im Bereich des Gewerbegebiets wurde bei der Vorberatung des Haushalts aus der Ratsrunde angeregt, nachstehende Projekte in den Vermögenshaushalt aufzunehmen. Genannt wurde die Teilsanierung der Ortsverbindungsstraße von Dennenlohe nach Oberschwaningen im Bereich der etwa 200 langen Steigung und die Sanierung der Gehwege in den Ortsteilen Dennenlohe und Oberschwaningen. Die Beschaffung von Feuerwehrausrüstung und von Defibrillatoren und die Glasfaser-Erschließung müsse man ebenso im Auge behalten. Zur beschlossenen Ausweisung eines Wohnbaugebiets in Dennenlohe stellte der Rathauschef die Empfehlung eines Architekturbüros vor. Demnach sollte ein städtebauliches Nutzungskonzept der Bauplätze in Erwägung gezogen werden, um preiswerten Wohnraum zu schaffen. Diese Aussage ergab eine längere Debatte. Die vorgebrachten Aspekte beinhalteten sowohl positive als auch negative Aspekte. Genannt wurde dabei die Möglichkeit zur Errichtung von Mietwohnungen um dem Wegzug junger Familien zu entgegnen. Es wurde aber auch ausgedrückt, dass Investoren diese Bauplätze erwerben und Wohnhäuser errichten, die nicht ins Dorfbild passen. Berücksichtigen

müsse man auch die von der Landwirtschaft geprägte Dorfstruktur. Schließlich einigte man sich, Informationen von Planungsbüros einzuholen.



*Die nachgerückten Feldgeschworenen Philipp Freytag und Wolfgang Frank (von links).*